



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. LI. Woche. Num. V.

1665

Anno 1665.

LI. Woche.

Num. V.

Neu einlaufende Nachricht.

Von

Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Madrid vom 4. Novembr.

Erwichenen Sonnabend sind die Königl. Reichs Ceremonien gehalten worden / dabey der Jüdische Patriarch / der Päbstl. Nuncius, und der Cardinal Colonna die fürnehmsten Sachen selbst verrichtet / die ganze Kirche war mit schwarzem Flor behangen.

Ein anders vom vorigen dito.

Diese Tage erhielt man Nachricht / wie der Graf Schomberg mit einer grossen Macht auß Portugal in Gallicien eingefallen / Heute aber hat man über Badajos / daß die Anstige diese Gelegenheit wahrnehmende / unterm Marquis de Caracena mit 3000. zu Fuß und 5000. zu Pferde in Portugal eingefallen / und von dar eine grosse Menge Viehes / man sagt wol von 20000. Stückn mit gebracht. Der Stillstand zwischen dieser Erohn und Portugal ist noch nicht vollzogen.

Candia vom 5. dito.

Die Venetianer versamlen hier eine grosse Kriegs-Macht / mit solchem vornehmen, wie man vor gibt / umb Tanea mit gewaltiger Hand anzutasten / darzu Gott seinen Segen gebe / auff daß diß Königreich / welches von dem Erb-Feind so lange geplagt / dermahl eins vollkömlich darvon möchte erlöst werden.

Madrid vom 6. dito.

Man hält es noch darvor / daß unsere Princessin die künfftige Römische Kaiserin / auff den künfftigen Monat Februarii über Meyland nach Deutschland soll abreisen / sonder daß die Reis länger solle aufgeschoben verbleiben / wassen sich schon viel Grosse præpariren / umb sich mit auff die Reise zu begeben.

Barcelona vom 11. dito.

Die Barbarischen Rauber lauffen und streiffen hinter sich und vor sich / werden aber unter weilen von denen Französischen Schiffen angehalten / gegriffen / und welche sie nicht fort bringen können / in Grund geschossen : Diese Tage strandete alhier ein solcher Rauber / die so sich mit dem Leben salviren wolten / wurden vor Sclaven gefangen.

S. Sebastian vom 13. dito.

Von Estremadura haben wir gewisse Zeitung / daß der Marquis de Caracena am 21. passato sich in das Feld begeben / mit einiger Meytery und Fuß volck / welche

cc

Er mit grosser Mühe bey Vadajos zusammen gebracht/sonder einige Bagagie und Stück/und war 12. Meilweges in des Feindes Land marchiret / alwo er sonder einigen Widerstand von den Portugiesen/alle die Drie wo er durch passirte. auf geplündert/und unter andern zwey Dörffer/ das eine von 1500. und das andere von 300. Häusern/allwo seyn Volck so reiche Beute überkommen / als man in langer Zeit nicht vernommen/ bestehende in allerley Viehe / Pferden und köstlichen Mobilien/ Tappezerereyen/und silbernen Schüsseln/ die vor diesem unserm General seynd genommen worden: Und diewelln ein grosser und starker Regen eingefallen/welcher 6. Tage lang continue gewehret/welches unserm Volck grosse incommodität zu gebracht/ seynd sie nach diesem in aller Sicherheit mit der ganzen Beute und einigen Gefangenen von den vernehmlichsten des Landes wiederumb nach Vadajos zurücke kommen. Nach diesem hat er sich nochmahlen zu Felde begeben / man weis aber nicht / zu was Ende / welches man aber bald zu vernehmen verhoffet. Von Cadix hat man Zeitung / das die Schiffs-Armada aldar wiederumb war eingetauffen/und das dero General der Duc de Avero sehr frantz gewesen.

Londen vom 20. dito.

Es scheint / das man 150 vom Kriege mit Frankreich wieder abtreten wolle/und der wegnehmung unserer Schiffe durch die Französischen einen andern Mahwen zu geben wisse/das Werck aber wäre bereits zu weit kommen. Der Graf von Sandwich hat sich wol verantwortet/ Pen aber wird nicht wieder employret. Wie viel Schiffe in See gebracht werden sollen/ weis man nicht/ aber dieses / das zu 35000. Mann Unterhalt anzuschaffen Ordre gegeben. Bey Edenburg sind die Holländer an Land gestiegen/und haben einige 100. Stück Vieh weggenommen/ auch sonst grosse Rauberey verübet/dagegen nun Ordre gestellet worden.

Paris vom vorigen dito.

Die Mißverständnisse mit Engelland und dieser Erohn nehmen täglich zu: Hergegen sind auch die Engelländer/wegen des Duc de Beaufort vorgegangener Action, nitel zu frieden/ und sind desfalls in Brittanien eingefallen/ haben eilliche Französische Schiffe hinweg genommen / das also an der Ruptur nicht mehr zu zweiffeln / zu dem Ende auch durch ganz Frankreich bey grosser Straffe verboten worden/nicht mehr nach Engelland/ Schott- und Irland zu negociiren / auch keine Französische Schiffe ins Canal zu schicken/desgleichen auch in allen See-Haven aller Nation Schiffe verairretirret sind/ umb eine Flotte von 100 Schiffen / und eine Armee zu Lande von 40000 Mann aufzubringen / deswegen mit der Taxa unter den Grossen Herren noch eifrig verfahren wird/ und desfalls über 200. Millionen würden zusammen gebracht werden. Der Feld-Marschall Touranne / saget man/ habe zu keinem andern Ende die Französische Trouppen bis Massrich begleiter/ als nur mit dem Rhein-Grafen sich zu unterreden. Unterdessen ist hiesiger Königl. Hof nicht wenzl erfreuet/das die Portugiesische Armee in solchem Estat sey / mit dem ersten einen Einfall in Gallien zu thun. Weill nunmehr die

Gelder

Selber zur neuen Werbung der 300. Compagnien zu Ross und Fuß unter die Officierer aufgetheilet/so thut nun jeder seyn bestes/die bedürfftige Mannschafft zu erlangen. Nicht weniger wird in diesem Reich auch sehr stark zu Wasser equippireret, mit dem Aufgeben, daß man gegen den Frühling auch eine mächtige Kriegs Flotte/man sagt von 50. Schiffen in See bringen wolle/ über des Königs Flotte/ unterm Duc de Beaufort, der 150 mit 24. Schiffen und etlichen Galleen im Mittel-Meere: Dies erweckt allerhand-Discurse/ und insonderheit daß es zwischen Engelland und Uns zur Ruptur kommen werde. Alle Propositiones so des Königes Gesandten zu aufhebung der Differenzien zwischen Sr. Mayest. von Groß Brittanien, und dem Staat der Vniirten Provinzen/bis anhero gethan/ werden in Engelland verworffen/ welches ahier auch nicht geringe Verblüderung causiret. Sonst hat man etliche Tage her über hundert Personen taxiret, welche Lista hieher zu setzen zu groß fallen worte; die drey Schatzmeistere allein sind taxiret auff 22. Millionen/ Sicut de Lorme auff dritthalb Millionen/ Sr. Bolsleve auff 6. Millionen/ Castelan und Joquier auff 6. Millionen/ Ochbet auff 1700000. Pfund/ und mehr andere dergleichen/ fast niemand wird mehr verschonet/ und diese Schätzung erstrecket sich wie schon vorhin gemeldet auff die 200. Millionen.

Ein anders vom vorigen dito.

Wir haben hier nichts gewissers zu vermuthen/a's einen harten Krieg zu Wasser und Lande/dann die neue Werbung sol sich auff 40. bis 50000. Mann erstrecken. Zu Dunitkirchen werden auch 12. Fregatten zu befreung unserer Eüst gerüstet/der Chevalier Paul/so nun in den Ocean kommen soll/sol die Straße bereit passiret seyn. Am vergangenen Dienstage war der Königl. Engländische Gesandte/der eine zeitler bey unserm Könige nicht zur Audienz gewesen/ bey Seiner Mayest. hat aber anders nichts gethan/ als wegen Spanien condoliret, und sich seines bis herige rückbleibens entschuldiget/wie dem unvergnügen/so zwischen beyden Cröhen sich ereignet. Wiler weile wird die Sache je länger je schlechter. Unterschiedene Leute von Qualität und Partisans wurden am vergangenen Dienstage auß der Bastille nach dem kleinen Chastelet gebracht/ als unter andern Mons. Jannin de Castille/ und de la Barteniere/ beyderselbs Schatzmeister/ diese haben Permission, von ihren Freunden besucht zu werden: Monsr. de Guenegaud aber wird noch in der Bastille gehalten/ und niemand zu ihm gelassen. Die Taxationes oder Schätzungen erstrecken sich endlichen so weit daß man auch die Gouverneurs auff denen Gräng Plätzen nicht wird frey aufgehen lassen/ alldieweil sie sich durch grosse Contributiones sehr bereichert. Die Cammer de Grande Tours hat auch auff unterschiedene Dinge der Geistlichen ein Reglement gemacht/ die aber deswegen beym Könige klagbar worden/ und gesaget/ daß man hievor sie allein ermahnet/ und ihnen Rath geben/ nun aber finge man an/ ihnen zu beschlen.

Anwerpen

Inwerpen vom 25. dito.

In hiesigen Provinzien hat man Nachrichtung / daß England mit Spanien eine Ligue gemacht / auch dergleichen mit Holland zu thun resolviret sey / Gestalt dem Französischen Abgesandten die Mediation in Engelland verweigert / mit dem Vorwenden / daß er sich erstlich bey der Cron Schweden, und dem Bischof von Münster / als der Cron Engelland Alliirte, angeben solte, weil Frankreich wegen der Assistentz an Holland suspect geworden were.

Mainz vom 27. dito.

Mein Herr: Berichte denselben / daß der Prinz de Baudemont und Elbonne vorgestern hier Abschied genommen / und von Ihrer Churfürstl. Gnaden mit Pferden regaliret, und sambt dero gangen Hoffstadt aufbegleitet worden / darauff selbigen Abend Ihre Fürstl. Gnaden der Herr Bischof von Straßburg mit dem Bischofe von Metz und dem Fürsten von Homburg hier ankommen / und heute der Fürst von Homburg wieder hinweg / morgē auch der Bischof von Straßburg und Bischof von Metz / deren Bagagie heute voraus passiret ist / hernach folgen werden: Diese bringen Zeitung / daß der Bischof von Münster wieder victorisiret habe / ob woln er 1600. Mann eingebüßet / dargegen aber 3000. Holländer captiv gemacht / und eine Schwanz deren Namen mir unbekandt / erobert / und denen Engelländern eingeräumet / also / daß wann sie wollen / Münsterische und Engelländische mit einander sich conjungiren können. Der Französische Succurs solle / war in Holland angelommen seyn / aber nichts tenuiret haben. Der Alte Herzog Carl auß Lothringen ist wiederumb mit einer 16. Jährigen Mademoiselle Deppermont verheyrathet. Man spargiret, daß der König in Frankreich dem Herzogen von Lothringen Marsalle restituiret habe / mit der Condition, daß der Alte Herzog Ihme Könige 6000. Mann verschaffen solle. Auß Holland wird vom 24. geschrieben / daß die Französische Cavallerie den 21. durch Arnheim nach Dieren gepassiret / dero deß andern Tages die Infanterie auch folgen und demnechst Prinz Morizen von den Deputirten, Ordre ertheilet werden solle / was vors erste gegen die Münsterische anzufangen. Es wird auch confirmirt, daß die Holländer in der Straaß 17. Engelländische mit Proviant beladen nach Zanger gehende neben 2. Kriegs-Schiffen hinweg genommen. Auß Engelland continuiret / daß der König dem Bischofe von Münster nicht allein Geld / sondern auch etliche 1000. Mann zu schicken wolte. und daß die Engl. Kriegs-Schiffe täglich noch Holländische Kauffarden-Schiffe einbringen thäten.

Hamburg vom 6. Dec.

Hier stehen die Sachen annoch sehr verwirret / und sibet recht toll auß. Am 3. dieses zu Nacht ist der Bürgerschaft principal Doctor Dr. D. Scheel gestorben / welcher der Bürgerschaft ist bedient gewesen / wird von derselben sehr bellagert / auch von vielen andern mehr / aber wol nicht viel von dem Rath / war sonst ein sehr gelährter Mann.